

Jahresbericht 2018



Fördernd durch Spielmittel e.V.

Fördernd durch Spielmittel e.V.
Immanuelkirchstraße 24
10405 Berlin
Tel.: 030 4429293

info@spielmittel.de
www.spielmittel.de

Jahresbericht 2018

1. Familienzentrum Ludothek	2
2. Fest zur „Familiennacht“	3
3. Globales Lernen	5
4. Computerlabor	7
5. Hafträume und Kinderzimmer – Angehörigenarbeit im Justizvollzug	10
6. Seminare, Fachtage und Fortbildungen	12
7. Zweckbetrieb Schneiderei – Ausbildung	14
8. Öffentlichkeitsarbeit	14
9. Vorbereitung des 18. Internationalen Kreativitätswshops	15
10. Verein	15

1. Familienzentrum Ludothek

Die Ludothek ist ein Zentrum für Familien, Spiel und Begegnung und gleichzeitig ein besonderer, barrierefreier Spielort mit einer Spielzeugausleihe. Die Ludothek funktioniert wie eine Bibliothek mit festen Öffnungszeiten. Unser Spielzeugfundus (ca. 750 Spielzeuge) besteht aus einer Fülle spezieller, interessanter und wertvoller Spielzeuge, die zum Teil in internationalen Kreativitätsworkshops entwickelt wurden. Die meisten dieser Spielmittel richten sich an Kinder im Entwicklungsalter von 0 bis 6 Jahren.

Zu uns kommen Familien, Kinder mit ihren Einzelfallhelfer*innen, Kindergruppen und Fachleute. Mit der Ludothek unterstützen wir eine inklusive Pädagogik, wir bieten Beratungen und Fortbildungen an. Unsere Gäste genießen hier eine ungezwungene und kommunikative Atmosphäre des Spielens, des Ausprobierens und des Austausches. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich innovative und bewährte Spielzeuge für wenig Geld auszuleihen und damit dem oft vorhandenen Überfluss im Kinderzimmer etwas entgegenzusetzen.

Insgesamt besuchten uns im Jahr 2018 rund 5500 Gäste (Kinder und Erwachsene). Wie bereits in den Vorjahren wurde die Ludothek für Kindergeburtstage angemietet, sehr häufig von unseren Stammgästen – es fanden über 25 solcher Feste in der Ludothek statt.

Viele Familien aus der Nachbarschaft entdeckten das Angebot der Ludothek für sich neu, ließen sich für die Spielzeugausleihe registrieren, um das offene und niedrigschwellige Spielangebot regelmäßig nutzen zu können.

Nach wie vor dient die Ludothek – zusammen mit unserer Kreativwerkstatt – auch als außerschulischer Lernort für „Globales Lernen“. Wir erweitern kontinuierlich das nutz- und ausleihbare Sortiment der Ludothek mit neuen Spielmitteln, die aus fairem Handel stammen bzw. unter fairen Bedingungen produziert wurden.



*Spielen mit besonderem
Spielzeug in der Ludothek*

Das Team der Ludothek wurde auch im Jahr 2018 durch Praktikant*innen und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützt. Dadurch konnten wir die Betreuung der Gäste und Kunden, die Spielzeugpflege und -reparatur gewährleisten.

2017 wurde in unseren Räumlichkeiten ein neues, einzigartiges Projekt gestartet: ein Deutschkurs für geflüchtete Frauen. Der Unterricht der Volkshochschule Prenzlauer Berg findet in unserem Seminarraum statt, parallel dazu werden die Kinder in der Ludothek durch Mitarbeiter*innen von Mamis en Movimiento e.V. und von Fördern durch Spielmittel e.V. betreut. Vierter Kooperationspartner ist das Bezirksamt Pankow.

Im Jahr 2018 führten wir das anspruchsvolle Kooperationsprojekt weiter. Bis zu 15 Kleinkinder im Alter von durchschnittlich 0 bis 3 Jahren wurden in der Ludothek betreut. Der Deutschkurs, der insgesamt 2 ½ Jahre dauert, richtete sich vorrangig an Frauen mit unsicherem bzw. ungeklärtem Aufenthaltsstatus, die bisher keinen Anspruch auf einen Integrationskurs hatten.

Das Besondere an dem Projekt besteht zum einen natürlich in der räumlich nahen Kinderbetreuung parallel zum Unterricht – mit passender Spielzeugausstattung genau für diese Zielgruppe. Gleichzeitig ergaben sich während der Öffnungszeiten der Ludothek die Möglichkeiten des Kennenlernens und gemeinsamen Spiels von Kindern und Müttern mit Fluchterfahrung und unseren sonstigen Besucher*innen.

2. Fest zur „Familiennacht“

In diesem Jahr wollten wir wieder ein besonderes Fest für Familien anbieten. Deshalb bewarben wir uns mit der „Ludothek“ um die Teilnahme an der „8. Familiennacht Berlin“, die unter dem Motto „Brücken bauen – Grenzen überwinden“ berlinweit am 13. Oktober stattfand. Um der abendlichen Stimmung eine für Kinder interessante Note zu verleihen, setzten wir einen spielerischen Rahmen durch den Titel „Gespenster in der Stadt“.

Wir wurden in das Gesamtprogramm der „Familiennacht“ aufgenommen und waren darüber mit unserem Angebot im Internet auffindbar. Daneben machten wir die besondere Veranstaltung über unsere üblichen Verteiler und Kanäle sowie unsere Website bekannt. Gezielt luden wir auch Familien mit Kindern mit Behinderungen ein, die an unserem Programm „Familienakademie“ teilnehmen oder interessiert sind.

Unsere Ludothek öffnete um 16:00 Uhr, und wir boten ein vielfältiges und bewährtes Beschäftigungsangebot an. So gab es beispielsweise eine Suchaktion im Hof. Hier hielten sich viele kleine und große Gespenster versteckt und wollten gefunden werden – ein großer Spaß für kleine und größere Kinder. Man konnte Gespenster selber anfertigen – an dieser Aktivität beteiligten sich viele Kinder und Erwachsene. Insbesondere Familien mit kleinen Kindern nutzten das vielfältige Angebot unserer inklusiv ausgerichteten und barrierefreien Ludothek mit ihren ca. 750 Spielzeugen für Kinder im Alter von 0 bis 6.



Gespensterbau in der Ludothek



Familiennacht-Gespenster in der Ludothek und im Hof

Unser Angebot zählte zu den wenigen, die im Rahmen der „Familiennacht“ auf Kinder ab 0 Jahre ausgerichtet waren. Viele Familien wählten uns deshalb aus. An den Besucherrekord des Vorjahres konnten wir nicht anknüpfen. Dafür war Platz für alle, und jedes Kind konnte sich eine Beschäftigung seiner Wahl aussuchen. Wir zählten ca. 45 Besucher*innen, darunter viele Stammgäste der Ludothek, aber auch einige, die wegen der „Familiennacht“ unterwegs waren und uns neu entdeckten. Die Atmosphäre an diesem Tag war offen, kreativ und kommunikativ.

Wir danken der Stiftung Berliner Leben für die Unterstützung!

3. Globales Lernen

Unter dem Titel „Fair Spielen für Eine Welt. Handlungsorientiertes Globales Lernen von der Kita bis zur Sekundarstufe“ begann 2018 im Bereich des Globalen Lernens eine neue 2-jährige Projektphase. So konnten wir auch 2018 Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Schulen, Lehrkräfte, Erzieher*innen und zahlreiche weitere Multiplikator*innen für Globales Lernen mit Bildungsveranstaltungen in verschiedenen Formaten erreichen.

Durch Information über Produktions- und Arbeitsbedingungen in der globalisierten Spielwarenproduktion entwickeln Kinder und Jugendliche in unseren Workshops ein Verständnis für die Folgen unreflektierten Konsumverhaltens. Unter dem Schlagwort „faires Spielen“ zeigen wir eine Vielfalt an Möglichkeiten auf, sich durch praktisches Handeln für globale nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Neben dem Gebrauch von fair produzierten Spielzeugen umfasst dies auch die Auswahl von ökologisch unbedenklichen Materialien, das Selber-Bauen von Spielzeug, Tausch und Reparatur von Spielzeugen, Müllvermeidung, Re- und Upcycling u.a.m.

Unser Fairnessbegriff ist dabei ein ganzheitlicher und geht über die landläufige Wortbedeutung hinaus, indem er einen Bogen von „Fair Play“ bis zum Fairen Handel schlägt. Dies ermöglicht Kindern ab dem Grundschulalter ein Gespür und Verständnis für die verschiedenen Aspekte von nachhaltiger Entwicklung zu entwickeln und deren wechselseitige Zusammenhänge zu erfassen.

Insgesamt führten wir im vergangenen Jahr 26 Einzelveranstaltungen zum Globalen Lernen durch, davon 15 Workshops mit Schüler*innen aus Grundschulen und Förderzentren, 2 Projektveranstaltungen mit Schüler*innen der Sekundarstufe I, sowie 4 Veranstaltungen mit Multiplikator*innen.

In Partnerschaft mit dem Unabhängigen Jugendzentrum Pankow Jup e.V. in der Florastraße in Pankow gestalteten wir 5 außerschulische Workshops im Rahmen eines alle zwei Wochen stattfindenden „Cafés ohne Grenzen“. Das Angebot mit gemeinsamen Spielen und Spielzeugbau richtete sich sowohl an Kinder mit Fluchterfahrung als auch an Kinder, die im umliegenden Kiez geboren bzw. aufgewachsen sind, um so spielerische Begegnungen zu fördern und Kindern wie Eltern das Kennenlernen unterschiedlicher Lebenserfahrungen und kultureller Hintergründe zu ermöglichen.

Darüber hinaus führten wir im Rahmen des Ferienprogramms „FEZitty“ im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide eine sechswöchige „globale faire Spielzeugwerkstatt“ durch, in der wir Inhalte des globalen Lernens informell beim gemeinsamen Bau von Spielzeugen mit Recyclingmaterialien thematisierten. Inhaltlicher Schwerpunkt unseres Ferienangebots war dabei die globale Plastikmüllkrise, was u.a. durch das gemeinsame Gestalten von Plakaten und anderen kreativen Aktionen sowie einer Fotoausstellung zum Ausdruck kam. 2018 konnten wir so mit unserer Bildungsarbeit kumulativ 1160 Personen erreichen.

Mehr als ein Drittel der Einzelveranstaltungen fanden in unserer Ludothek und unserer Kreativwerkstatt statt, die beide weiterhin als außergewöhnliche und sehr beliebte außerschulische Lernorte für Globales Lernen gelten können. Informationen zum globalen Lernen erhalten darüber hinaus auch alle anderen Besucher*innen und Nutzer*innen unserer Räumlichkeiten, u.a. in Form einer kleinen Ausstellung zu nachhaltigen und fair gehandelten Spielzeugen sowie einer wachsenden Anzahl von Spielzeugen aus nachhaltiger und fairer Produktion, die wir zum Gebrauch und zur Ausleihe in unserer Ludothek zur Verfügung stellen.



Die Globale
Spielzeugwerkstatt beim
Ferienprojekt FEZitty



4. Computerlabor

Das Computerlabor unseres Vereins hat sich in den letzten Jahren zu einem Projektzentrum für kreative Tätigkeit rund um Computer, Medien, Film und Fotografie entwickelt, in dem wir verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bereithalten. Unser kleines hier beschäftigtes Team besteht aus haupt- und ehrenamtlich Mitarbeiter*innen, die sich auf die jeweils aktuell geförderten Aktivitäten konzentrieren.

Im Jahr 2018 war dies ein dreijähriges, von Aktion Mensch gefördertes Projekt mit dem Titel „**TRAUM-FABRIK – Liebe, Freundschaft und andere Sachen...**“.

Dabei handelt es sich um ein Filmprojekt mit jungen Menschen mit kognitiven Einschränkungen, in dessen Verlauf unter Nutzung der Stop-Motion-Animationstechnik ein Trickfilm gedreht wird. Begleitend entsteht ein zweiter Film, der diesen kreativen und inklusiven Prozess dokumentiert und Interviews mit Teilnehmenden, Familienangehörigen, Projektorganisator*innen und Fachleuten enthalten wird.

Leitgedanke dieses Projekts ist die Chance auf ein erfülltes Leben für alle. Die Gruppe unserer teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht aus etwa zehn Personen zwischen 16 und 24 Jahren, von denen einige von ihren Einzelfallhelfer*innen begleitet werden. Sie treffen sich bei uns in ihrer Freizeit. Immer freitags, von 15:00 bis 18:00 Uhr, laden wir ins Computerlabor und in die angrenzende Kreativwerkstatt zum **Filmklub TRAUM-FABRIK**. Hier arbeiten wir am Animationsfilm, im Jahr 2018 gehörten dazu u.a. folgende Aktivitäten:

- Puppengestaltung / Puppenbau
- Erkunden der Filmtechnik und Erstellung eines ersten kurzen Trickfilms
- Ideenentwicklung und Erfinden einer Geschichte für ein Drehbuch
- Beschäftigung mit und Charakterisierung von Figuren
- Erspielen von Szenen als Vorarbeit für Drehbuch und Storyboard
- Veranschaulichung und Ausprobieren von Kameraeinstellungen
- Zeichnen von Figuren und Kulissen

Ein Höhepunkt für unsere Teilnehmenden und für uns war der Besuch des Szenenbildners und Modellbauers Simon Weisse am 21.06.2018, der an vielen internationalen Produktionen mitwirkte („Die unendliche Geschichte“, „Grand Budapest Hotel“, „Isle of Dogs“). Er stand uns Rede und Antwort und brachte außerdem filmische Arbeitsbeispiele mit. Dieser Nachmittag, an dem uns auch externe Gäste in der „TRAUM-FABRIK“ besuchten, bedeutete für unser Projekt und die Teilnehmenden eine schöne und deutliche Anerkennung und Wertschätzung.

Außerdem arbeiten wir eng mit einer Sexualtherapeutin zusammen, die einige Nachmittage zusammen mit den Teilnehmenden gestaltete. In Folge dieser Workshop-Nachmittage wurde die Thematik „Liebe, Freundschaft und andere Sachen...“ zur Selbstverständlichkeit. Die Teilnehmenden öffneten sich zunehmend, berichteten freimütig von ihren – positiven und enttäuschenden – Erfahrungen, stellten Fragen und brachten ihre Gedanken ein. Einige schlossen Freundschaft untereinander und verabredeten sich hin und wieder privat, z.B. zum Feiern und Tanzen.

Die freudvolle Gestaltung der Nachmittage im Filmklub TRAUM-FABRIK ist uns sehr wichtig. Die Teilnehmenden kommen am Freitagnachmittag oft nach einer anstrengenden Woche zu uns, mehrere direkt von der Arbeit. Wir bemühen uns, für gute Unterhaltung zu sorgen, gleichzeitig so individuell zu arbeiten, dass wir jeder und jedem gerecht werden. Wir beobachten, dass die Teilnehmenden gern kommen, oft lachen, viel Freude an den unterschiedlichsten Tätigkeiten zeigen und Begeisterung äußern.

Eindrücke aus der „TRAUM-FABRIK“

Die Teilnehmenden...



... mit Simon Weisse
(Modell- und
Kulissenbauer beim Film)

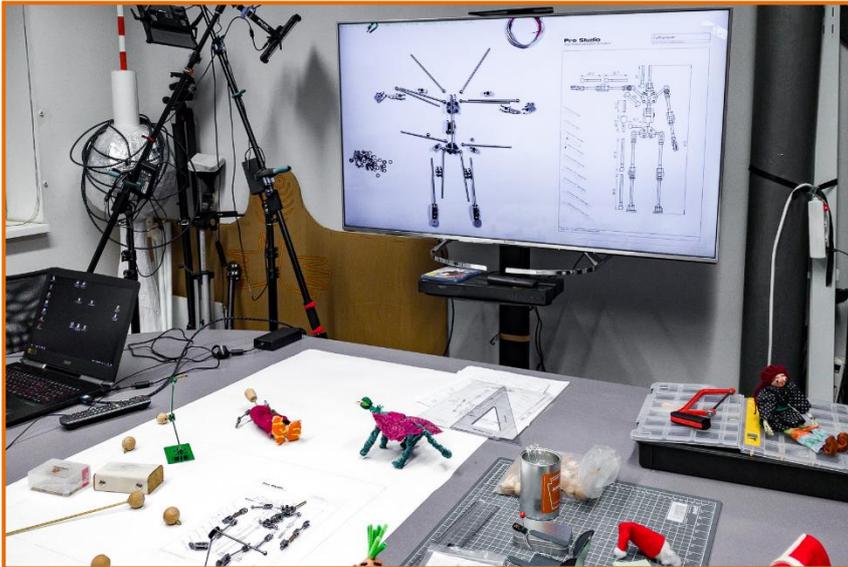


... im Gespräch mit
Mirka Schulz
(Sexualtherapeutin)



... beim Anfertigen
von Filmfiguren

So entstanden unsere Filmfiguren...



5. Hafträume und Kinderzimmer – Angehörigenarbeit im Justizvollzug

Seit fast 10 Jahren gehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig ins Gefängnis. Wir machen dort Angebote für inhaftierte Mütter, die deren Familien, insbesondere ihren Kindern, zugutekommen. Das aktuelle Projekt „**Hafträume und Kinderzimmer**“ sah auch im Jahr 2018 verschiedene Aktivitäten rund um Spiel, Spielzeugbau und soziale Arbeit für Mütter und Kinder vor.

An insgesamt 13 Sonntagnachmittagen führten wir das Gruppenangebot „Spielen und Spielzeug bauen“ in der Justizvollzugsanstalt Pankow durch. Durchschnittlich nahmen jeweils 9 Frauen daran teil, u.a. auch zwei Mütter, die mit ihren Kindern gemeinsam im Mutter-Kind-Bereich der JVA untergebracht waren. Hier konnten die Frauen Spielzeuge und Dekorationsgegenstände bauen, um diese später an ihre Kinder zu verschenken.



Mutter mit Kind beim Spielzeugbau in der JVA Pankow

Parallel dazu stellten wir den teilnehmenden Frauen viele kindgerechte Spiele und Beschäftigungsmöglichkeiten vor, die wir jeweils zu Beginn der Workshops in einer gemeinsamen Spielerunde ausprobierten.

Während dieser kreativen Nachmittage sind die Kinder und Familien der inhaftierten Frauen – wenn auch nicht physisch, so doch gedanklich – immer mit im Raum. Es ergeben sich vielfältige Gelegenheiten zum Gespräch und zum gemeinsamen Nachdenken über Kinder und Familie. Die Frauen erhalten Anregungen zur Beschäftigung mit den eigenen Kindern unterschiedlichen Alters. Außerdem können sie sich mit ihrer Rolle und Verantwortung als Mutter auseinandersetzen und sich darüber austauschen. Oft teilen sie uns oder den anderen Frauen ihre Sorgen über die Trennung von den Kindern und die damit verbundenen Befürchtungen mit.



Hier entstehen kleine Begleiter, die bald ihren Weg vom Haftraum ins Kinderzimmer antreten werden ...

Ein Höhepunkt der Projektreihe war ein gemeinsamer Spielenachmittag für Mütter und Kinder am 28. Mai. Er fand im Hof der Haftanstalt statt, mehrere Mütter mit kleinen und größeren Kindern nahmen daran teil, spielten und bastelten gemeinsam mit ihnen – für die Kinder, die von einer Freiwilligenorganisation gebracht und wieder abgeholt wurden, ein Ausnahmeerlebnis.



*Gemeinsames Basteln beim
Spielenachmittag im Hof der
JVA Pankow*

Mit unserem Projektangebot möchten wir insbesondere den Kindern, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden, unbeschwerter Zeit mit ihren Müttern bieten. Wir wollen aber auch die Mütter stärken, damit sie in einer verantwortlichen Mutterrolle bleiben oder in diese (wieder) hineinwachsen können und damit ihre Kinder die Chance haben, sie als kompetente und verlässliche Mütter zu erleben.

Auch im Jahr 2018 kooperierten wir eng mit der Justizvollzugsanstalt für Frauen in Berlin. Die Projektarbeit wurde von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert, seit Juni 2018 auch von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung.

Im Herbst konnten wir mit einem weiteren Projekt unter dem Titel „Besuchszeit“ starten, ebenfalls mittels einer Zuwendung durch die Lottostiftung. In diesem Projekt werden wir – nach einer konzeptionellen Vorbereitungszeit – ab 2019 verschiedene neue Angebotsformen für inhaftierte Eltern und ihre Kinder erproben und umsetzen, unter anderem ist dann erstmals eine „Spielzeugwerkstatt“ mit inhaftierten Vätern vorgesehen.

6. Seminare, Fachtage und Fortbildungen

Familienakademie

Im Jahr 2018 konnten wir unser Programm „Familienakademie“ wieder aufgreifen. Dies war im Rahmen des Projekts „Familienzeit und Familienakademie“ möglich, das wir mittels einer kleinen Förderung für „Fallunspezifische Arbeit“ durch das Jugendamt Pankow von März bis November durchführen konnten.

Die „Familienakademie“ ist ein Angebot der Familienbildung für Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Daneben konnten wir in der „Familienzeit“ zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten für diese Familien schaffen. Die Idee dahinter: gemeinsame Familiennachmittage für Kinder mit Behinderungen, deren Geschwister, Eltern, Angehörige, Freunde etc. Wir haben diese Nachmittage – mit Kaffeetrinken, Austausch und gemeinsamem Spiel – meist an Sonnabenden angeboten und hier den Familien Begegnungs-, Gesprächs-, und Vernetzungsmöglichkeiten gegeben.



In der „Familienakademie“ führten wir am 10.11.2018 einen Fachtage zum Thema „Liebe, Freundschaft und andere Sachen...“ durch, der in Kooperation mit dem Aktion-Mensch-Projekt „TRAUM-FABRIK“ und mit der Sexualtherapeutin Mirka Schulz ausgerichtet wurde. Der Tag bestand aus Angeboten für Eltern, Angehörige und Betreuende und aus einem zweiten, parallelen Angebot der „TRAUM-FABRIK“ für Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen. Es wurden Filme gezeigt und besprochen, daneben fanden verschiedene Gesprächs- und Spielrunden statt. Die Resonanz auf diese Familienveranstaltung war sehr positiv.



*Jugendliche im Gespräch mit der
Sexualtherapeutin beim Fachtag
„Liebe, Freundschaft und andere Sachen...“*

Seminare und Workshops für Fachleute

Durch die Projektarbeit haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Fördern durch Spielmittel e.V. ein fundiertes Wissen und vielfältige Erfahrungen rund um Spiel, Bildung, Kreativität und Inklusion angesammelt. Insbesondere die Ludothek hat sich zu einem Lern- und Erfahrungsort entwickelt, in dem Fachleute und Auszubildende verschiedener Fachrichtungen Anregung und Unterstützung für ihre Erziehungs-, Bildungs- und Inklusionsarbeit suchen. Wir bieten Fortbildungen zu Spiel, Spielzeugbau, Spielmitteln und deren Einsatzmöglichkeiten an, unser spezifischer Ansatz dabei ist die Förderung der sensorischen, kognitiven und emotionalen Entwicklung von Kindern im Spiel, mit Hilfe von Spielmitteln und kreativen Methoden.

Im Jahr 2018 planten wir insgesamt acht Fortbildungsveranstaltungen, von denen sechs in unserem Haus stattfanden. Es waren vor allem Auszubildende der Ergotherapie, die mit ihren Dozentinnen zu Workshops, Exkursionen und Seminaren zu uns kamen.

Durch die Fortbildungstätigkeit gelingt es uns immer wieder, unser Netzwerk zu erweitern und interessierte Fachleute zu erreichen. Unter den Auszubildenden, die unsere Einrichtung während ihrer Ausbildung kennenlernen, sind häufig spätere Nutzer*innen, Multiplikator*innen oder Praktikant*innen, die unsere Arbeit bereichern. Fördern durch Spielmittel e.V. ist anerkannte Praxisstelle des Berliner Senats und bietet regelmäßig Studierenden und Auszubildenden verschiedener Fachrichtungen Praktikumsplätze an.

Ein besonderes Bildungsthema rankt sich um Zukunft und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen der Projekte zum Globalen Lernen (siehe 3. Kapitel) haben wir verschiedene Angebote für Fachleute, Interessierte und Schulen entwickelt und durchgeführt.

7. Zweckbetrieb Schneiderei – Ausbildung

Die Schneiderei unseres Vereins arbeitete auch im Jahr 2018 weiter als kleiner Handwerksbetrieb mit entsprechendem Programm als Maß- und Änderungsschneiderei. Unser Betrieb konzentriert sich dabei besonders darauf, jungen Menschen hier eine Ausbildung zu ermöglichen.

Im Sommer 2018 hat die Auszubildende, die 2016 ihre Ausbildung als Maßschneiderin begonnen hatte, nach zwei Jahren ihren Abschluss abgelegt. Die junge Frau hat inzwischen ein Studium aufgenommen. Die beiden Gesellinnen mit dem Abschlussjahr 2017 unterstützen uns weiterhin neben ihrem Studium im Rahmen geringfügiger Beschäftigung stundenweise in der Schneiderei.

Im September 2017 konnte ein junger Mann aus Afghanistan – nach einer 2016 begonnen Einstiegsqualifizierung – seine zweijährige Lehre als Änderungsschneider bei uns aufnehmen. Im Jahr 2018 ist es mit vereinten Kräften gelungen, dass er seinen Wohnsitz in einer Flüchtlingsunterkunft in Berlin nehmen konnte. (Vorher musste er anderthalb Jahre lang täglich von Angermünde zur Ausbildung und zur Berufsschule nach Berlin fahren.) Wir danken allen Kolleg*Innen, die sich in den vielen Jahren intensiv darum bemüht haben, ihn bei seinen mannigfaltigen Problemen zu unterstützen und die Fortsetzung seiner Ausbildung und Tätigkeit abzusichern.

Im September 2018 hat ein weiterer Geflüchteter (aus Gambia) in unserer Schneiderei mit seiner zweijährigen Lehre als Änderungsschneider begonnen. Er hatte es insgesamt schon etwas leichter, da er bereits von einem sozialen Netzwerk unterstützt wurde, einschließlich Vertretung seiner Interessen durch eine Betreuerin sowie Unterstützung durch Wochenend-Nachhilfeunterricht. Eine besondere Schwierigkeit für beide Flüchtlinge stellen die hohen Anforderungen der Berufsschule dar.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Viele unserer Projekte werden auch öffentlich wirksam. Als Beispiele sollen hier genannt werden: Über eine von der EU kofinanzierte Studienreise nach Nordirland zum Thema Straffälligen- und Opferhilfe im Jahr 2017, an der eine unserer Mitarbeiterinnen teilnahm, erschien 2018 eine Dokumentation des Paritätischen Landesverbands Berlin. Über einen Besuch in der Ludothek berichtete die „Stiftung Berliner Leben“ der GEWOBAG. Auf unser Projekt „fair Spielen für eine Welt!“ wurde im Stadtmagazin „mein / 4 / 2018“ hingewiesen.

Besonders erfreut waren wir, dass die Gewinnerin des deutsch-französischen Menschenrechtspreises aus Guinea, Frau Mariama Sylla, unseren Verein besuchte und sich Anregungen für ihre Arbeit holte.

Unser Verein verfügt über einen stets aktuellen, anschaulichen und informativen Webauftritt, der regelmäßig über die laufenden Arbeiten und Projekte Auskunft gibt.

9. Vorbereitung des 18. Internationaler Kreativitätsworkshops

Seit Jahren bemühten wir uns, wieder einen Kreativitätsworkshop durchzuführen, möglichst endlich einmal in Berlin. In den Jahren 2017 und 2018 haben wir umfangreiche Vorbereitungsarbeiten geleistet, sodass es schließlich möglich wurde, vom 14. bis 28. Januar 2019 unter dem Titel „Inklusive Play and Creativity“ einen internationalen Kreativitätsworkshop in Berlin durchzuführen. Vielfältige Aufgaben waren im Vorfeld zu erledigen, Finanzierungen abzusichern, die Schirmherrschaft zu sichern, Ausschreibungen zu versenden, Orte zu binden, Auswahl Sitzungen durchzuführen und so weiter und so fort. Alle Mitarbeiter*innen des Vereins waren mehr oder weniger einbezogen, die Mitglieder des Vereins haben uns unterstützt. Als Kooperationspartner für das ambitionierte Projekt konnten wir Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH und die VIA Verbund für integrative Angebote Berlin gGmbH gewinnen.

10. Verein

Das Jahr 2018 war geprägt durch die Verhandlungen mit einem größeren freien Träger zur Gründung einer gemeinsamen gGmbH, deren beide Gesellschafter der gemeinnützige Partner sowie Fördern durch Spielmittel e.V. werden sollten. In die neue gGmbH werden – so ist es geplant – die Mitarbeiter*innen und die Projekte unseres Vereins übergehen (vgl. § 613a BGB). Außerdem baut die neue gGmbH eine Ausbildungseinrichtung für Erzieher*innen auf.

Wesentliche Dokumente wurden gemeinsam von beiden Partnern erarbeitet, z.B. der Gesellschaftsvertrag. Erste Schritte auf Prüfung der Gemeinnützigkeit der neuen Gesellschaft wurden bereits eingeleitet. Leider hat sich der gesamte Prozess verzögert. Die Gründung kam bisher nicht zustande.

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Fördern durch Spielmittel e. V.
und Siegfried Zoels (Geschäftsführer)*
